

Plan Ghana

Programmstrategie für den Zeitraum 2002-2012

Das Dokument beschreibt, wie Plan Ghana und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Programmstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2002 bis 2012.

Informationen über Ghana

In Ghana gibt es drei Vegetationszonen: die Savanne in der Küstenregion, den Waldgürtel und die Trockensavanne im Norden des Landes. Die Bevölkerungszahl beträgt 20 Millionen Einwohner. Kinder und Jugendliche stellen den größten Anteil der Bevölkerung. Ghana ist landwirtschaftlich geprägt und über 65 Prozent der Bewohner leben in ländlichen Gebieten. Landwirtschaft ist die wichtigste Einkommensquelle.

Die Programme von Plan Ghana

Plan ist seit 1992 in Ghana tätig. Das erste Programmgebiet, in dem Plan 1992 die Arbeit aufnahm, war Bawjase in der Zentralregion. 1993 weitete Plan die Programmarbeit auf das Gebiet Mankessim aus, das sich ebenfalls in der Zentralregion befindet, und anschließend auf das Gebiet Asewewa im Osten des Landes. 2002 begann Plan die Arbeit in der Upper West Region in Tumu und Wa. Zurzeit arbeitet Plan mit Familien in mehr als 250 Gemeinden in ganz Ghana. In den nächsten Jahren wird Plan sich weiterhin auf



die Verbesserung der Bildungsqualität, die Einkommenssteigerung, den erleichterten Zugang zu Wasser, mehr Hygiene, eine effizientere Landwirtschaft, den Erhalt der Umwelt und die Aufklärung über die Rechte und Pflichten von Kindern konzentrieren.

Zustände, die Kinder in Ghana in ihrer Entwicklung behindern

1. Die schlechte Bildungsqualität, vor allem in Vor- und Grundschulen, hat folgende Ursachen:
 - a) Mangelndes Interesse seitens der Eltern und anderer Akteure für die Bildung der Kinder.

Wegen der Armut messen viele Eltern der Bildung ihrer Kinder, vor allem der Mädchen, keine große Bedeutung bei.

- b) Die geringe Motivation von Lehrern in ländlichen Gebieten zu arbeiten. Da die Bedingungen dort sehr unattraktiv sind, nehmen Lehrer ungern eine Stelle an. Es fehlt an Unterbringungsmöglichkeiten, Unterrichtsmaterialien, Anreizen für das Lehrpersonal und einer angemessenen Begleitung der Schulen. All dies führt zu ineffizienten Lehr- und Lernbedingungen und damit zu einer hohen Fehlquote der Schülerinnen und Schüler.
 - c) Das Fehlen eines förderlichen und kinderfreundlichen Lernumfeldes. Die Schulgebäude sind in schlechtem Zustand und bieten keinen ausreichenden Schutz bei schlechtem Wetter. Die Möbel sind häufig abgenutzt und beschädigt. Auch fehlt es an Lernmaterialien.
2. Ein weiteres Hindernis für den Schulbesuch sind die damit verbundenen Kosten (Schulmaterialien, Schul- und Prüfungsgebühren sowie Schuluniformen). Die meisten Eltern können diese Kosten nicht aufbringen, da sie nur über ein geringes Einkommen verfügen. Gründe für das niedrige Einkommensniveau sind die einfachen Landwirtschaftsmethoden, die hohen Ernteverluste, die geringen Anbauflächen, die hohe Anzahl an Arbeitslosen und an ungelerten Arbeitskräften und der begrenzte Zugang zu Krediten, vor allem für Frauen.
 3. Zu den Gesundheitsproblemen zählen:
 - a) Unzureichende Impfmöglichkeiten mit der Folge, dass viele Kinder unter fünf Jahren an Krankheiten wie Tetanus, Masern usw. sterben.
 - b) Die hohe HIV-Rate bei Kindern.
 - c) Die weiten Entfernungen zu grundlegenden

Gesundheitseinrichtungen, mangelnder Zugang zu sanitären Einrichtungen sowie zu sauberen Trinkwasserquellen.

- d) Eine schlechte Trinkwasserqualität, die zu einem häufigen Auftreten der Guineawurm-Krankheit und anderer Krankheiten führt.
 - e) Mangelernährung tritt häufig auf und führt zu Wachstumsproblemen, Schwächung und Untergewicht.
4. Da Jugendliche kaum Zugang zu Familienplanungsangeboten haben, werden viele Mädchen bereits im Teenageralter schwanger. Zudem laufen Jugendliche Gefahr, sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten anzustecken.
 5. Das Bewusstsein für Kinderrechte ist gering und in einigen Gebieten überhaupt nicht vorhanden.



Wie geht Plan diese Probleme an?

Damit **alle Kinder Zugang zu einer qualifizierten Bildung** erhalten, konzentriert sich Plan auf folgende Schwerpunkte:

- Die Mitwirkung und Verantwortung der Gemeinden im Lehr- und Lernprozess fördern.
- Eine kinderfreundliche Schulinfrastruktur für effektive Lehr- und Lernbedingungen schaffen.
- Die Lehrqualität und die Bedingungen für Lehrer in ländlichen Schulen verbessern, damit diese den Kindern erhalten bleiben.

- Stipendien an bedürftige Kinder vergeben, damit sie ihr volles Potential entfalten können.

Um die **Gesundheit aller Kinder** zu fördern, konzentriert sich Plan auf folgende Bereiche:

- Projekte zur Lebenssicherung der Kinder fördern, beispielsweise Malariakontrolle, Impfungen oder Behandlungen von akuten Atemwegsinfektionen und Durchfall.
- Projekte zur reproduktiven Gesundheit von Jugendlichen und Frauen durch Familienplanungsangebote unterstützen, ebenso Initiativen, die sich an Männer richten (Väterclubs).
- Den Zugang zu medizinischer Versorgung durch die Umsetzung von gemeindeorganisierten Gesundheitsprogrammen verbessern.
- Über HIV und Aids aufklären sowie Vorbeugemaßnahmen für Kinder und ihre Eltern anbieten.
- Wasserversorgungs- und Sanitäreinrichtungen schaffen, zum Beispiel die von den Gemeinden betriebenen Wasserstellen, sanitäre Anlagen für Familien einrichten und Hygieneprogramme auf Gemeindeebene anbieten.

Um durch dauerhafte Einkommen die **Ernährung für alle Kinder** zu sichern, unterstützt Plan ein Programm zur Vergabe von kleinen Krediten an Frauen. Gleichzeitig schult Plan die Frauen in Gesundheitsthemen.

Weitere Programme:

- Wasserversorgung sichern, damit auch in der Trockenzeit Ackerbau betrieben werden kann.
- Ertragreiche Saatgutsorten bereitstellen und Schulungen in einfachen modernen Anbaumethoden durchführen.
- Bauern über die Marktsituation informieren.
- Beratungen für Bauern anbieten.

Um das **Bewusstsein für die Kinderrechte zu schärfen**, unterstützt Plan folgende Aktivitäten:

- Aufklärungsprogramme über die Kinderrechte durch Medien, Kinderclubs und die Regierung. In Schulungen informieren Kinder andere Kinder und Erwachsene über häufige Probleme, von denen Kinder in ihren Gemeinden betroffen sind.
- Kampagne zur Geburtenregistrierung.

- Spezielle Projekte für Straßenkinder, Kinder, die von Gewalt betroffen sind, arbeitende Kinder, Kinder mit Behinderungen, Waisen und andere benachteiligte Kinder.

Programmansatz

Plans Ziel ist, dass Kinder und ihre Familien eine aktive Rolle bei der Durchführung der oben genannten Programme spielen, um die in der U. N. Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte umzusetzen. Zu diesen Rechten gehören das Recht auf Leben, Entwicklung, Schutz und Mitwirkung. Um die Nachhaltigkeit der Entwicklung für lange Zeit zu sichern, auch nach dem Plan die Zusammenarbeit mit den Gemeinden beendet hat, unterstützt Plan die Gemeindegarbeit von Organisationen, wie zum Beispiel Gemeindefomitees, Jugendgruppen, Kindergruppen, Frauengruppen usw. Außerdem setzt Plan sich bei der nationalen Regierung dafür ein, dass Reformen zum Wohl der Kinder verabschiedet werden.



Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 49 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind an der Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt.

